

# Sächsische Dorfzeitung

**Bezugsbedingungen:**

Die „Dorfzeitung“ erscheint jeden Donnerstag nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des folgenden Tages. Die Bezugsgebühr beträgt 1.80 Mark vierteljährlich oder 60 Pfg. für jeden Monat. Die „Dorfzeitung“ ist zu beziehen durch die landwirtschaftlichen Postämter, die Samenbetriebe und durch jeden Botan. Bei freier Lieferung ins Haus erhobt die Post noch die Zustellungsgebühr von 40 Pfg.

Telegramm-Adr.: Dorfzeitung Dresden.

## Anzeiger für Stadt und Land

mit der Beilage: „Illustriertes Sonntags-Blatt“

### Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt, für das Kgl. Amtsgericht Dresden, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Morthburg, Tharandt und die Gemeinde Oberlöbmitz

**Anzeigen-Preise:**

Die einseitige Seite ist Pfd. unter „Eingelände“ 12 Pfd. Anzeigen-Abrechnung erfolgt bis mittags 12 Uhr. — Annahmestellen sind: Universitätsbibliothek, Riesaer-Weg Nr. 4, Universitätsbibliothek, Hauptbahnhof, Post Nr. 4, G. L. Daube & Co. in Leipzig, Strauß & K. in Chemnitz, G. Koch in Kassel, Hugo Müllner in Köthen, Otto Dietrich in Rastenburg, Hugo Pöhl in Leubitz-Neustadt, Emil Hülau in Serbitz, Ad. Grimm in Dresden-Altstadt, Jakob Ernst in Coschütz, in Coschütz, Leisch, Deitche in Morthburg, Otto Kuntz in Cositz, Max Secchi in Coschütz.

Telephon: Dresden, Amt II. Nr. 575.

Nr. 13.

Dresden, Dienstag, den 17. Januar 1905.

67. Jahrgang.

### Das Neueste.

König Friedrich August von Sachsen traf heute zu einem kurzen Besuche am Berliner Hofe ein.

Kronprinz Georg von Sachsen wurde zu seinem geistlichen Geburtsstages als Leutnant in das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 eingeteilt.

Professor Abbe hat zur Förderung von Kunst und Wissenschaft in Thüringen testamentarisch eine Million Mark hinterlassen.

Im Ruhrgebiete hat die Streiklust und die Erregung unter der Bergarbeiterschaft weiter zugenommen. In Bienenbüsch und behördlicherseits wird mit dem Ausbruch des Generalstreiks gerechnet.

Die Debatte über die Politik des Kabinetts Combes in der Kammer endete damit, daß eine von Combes gebilligte Tagesordnung mit geringer Majorität angenommen wurde. Die meisten Minister äußerten nach Schluß der Sitzung, daß das Kabinett zurücktreten werde.

An der Riviera haben Schneestürme und der Frost großen Schaden angerichtet.

### Reichskanzler Graf Bülow über die Handelsverträge.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat sich der Reichskanzler am Sonnabend, veranlaßt durch verschiedene Auslassungen des Abg. Herold, über die Handelsverträge ausgesprochen. Er sagte dabei u. a.: Seitdem ich das letzte Mal die Ehre hatte, vor diesem hohen Hause zu erscheinen, ist es uns gelungen, nicht ohne Ueberwindung sehr großer Schwierigkeiten, mit 6 auswärtigen Staaten: Italien, Belgien, Rußland, Rumänien, der Schweiz und Serbien Handelsverträge zu vereinbaren, ein Erfolg, der wohl vorher von mancher Seite als ausgeschlossen angesehen wurde. Mit Oesterreich-Ungarn sind die Vertragsverhandlungen so weit gefördert worden, daß es sich in den nächsten, in den allernächsten Tagen entscheiden muß, ob wir auch mit diesem Lande zu dem erwünschten Abschluß kommen werden. Wenn wir diese sechs fertiggestellten Handelsverträge dem Reichstage vorlegen würden, bevor die Situation in Oesterreich-Ungarn in der einen oder in der anderen Richtung vollständig geklärt worden ist, so würden wir die Verhandlungen mit diesem Lande in hohem Grade erschweren. Ich glaube, daß doch niemand in diesem hohen Hause sein wird, der bestreiten wird, daß der Abschluß der Handelsverträge, welche für lange Zeit hinaus die feste Grundlage für unsere wirtschaftliche und auch für unsere politische Stellung bilden soll, ein Werk von der allergrößten Bedeutung ist. Wenn ich die Vollendung, die Fertigstellung dieses Werkes im letzten Augenblicke wesentlich aus dem Grunde gefährdet hätte, um die parlamentarische Behandlung der Handelsverträge um 8 oder 14 Tage früher ermöglichen zu können, so wäre das nach meiner Ansicht unverantwortlich gewesen. (Sehr richtig!) Durch ein solches Vorgehen hätte ich vielleicht hier und da für den Augenblick Beifall gefunden, ich würde aber für später eine große Verantwortung auf mich geladen und mich für die Zukunft dem berechtigten Vorwurf ausgesetzt haben, daß ich in Ueberhebung oder Ungeduld über dem Drängen einzelner mir nahestehender Politiker folgend, schwerwiegende wirtschaftliche Interessen gefährdet hätte. Die Frage der Kündigung der Handelsverträge wird, wie ich hoffe, ihre Lösung darin finden, daß wir 6 Handelsverträge fertiggestellt haben und hoffentlich auch den siebenten in kürzester Frist unter Dach und Fach bringen werden. Eins aber muß ich hinzufügen: Handelsverträge rasch abzuschließen, ist kein diplomatisches Kunststück, dazu braucht man nur Konzeptionen zu machen. Wenn wir aber Handelsverträge zustande bringen wollen, mit denen unsere Landwirtschaft und auch unsere Exportindustrie leben kann, so mußte das Terrain Schritt für Schritt erobert werden. Die wirtschaftliche Politik der verbündeten Regierungen wird von dem Bestreben geleitet, festzuhalten an den beiden wohlbewährten Grundregeln, einerseits des Schutzes der nationalen Arbeit, andererseits der Er-

neuerung langfristiger Handelsverträge. Die Erfahrungen der letzten 10 Jahre haben bewiesen, daß dieses Ziel im wesentlichen für Handel und Industrie erreicht ist, nicht aber für die Landwirtschaft, und daß für die Landwirtschaft eine Erhöhung des Schutzes unbedingt notwendig ist. Dieser erhöhte Schutz für die Landwirtschaft soll nach der Ansicht der Königl. Staatsregierung die Signatur der neuen Handelsverträge bilden. (Beifall rechts) Wir dürfen aber dabei nicht die Möglichkeit aus dem Auge verlieren, auch die Interessen unseres Handels und unserer Industrie entsprechend wahrzunehmen. Deshalb möchte ich an dieses hohe Haus die Bitte richten, die schwierigen Verhandlungen nicht noch schwieriger zu gestalten durch zu starkes Drängen oder durch Erörterung von Einzelheiten, auf die ich in der gegenwärtigen Lage unmöglich eingehen kann, sondern das Vertrauen zu haben zu der Königl. Staatsregierung und zu den verbündeten Regierungen, daß sie in dieser für die Zukunft des Landes so hochwichtigen Frage die Interessen des Landes und aller Erwerbsthätigen gewissenhaft wahrnehmen werden.

### Politische Weltschau.

**Deutsches Reich.** Die kaiserl. Majestäten, die gestern den Gottesdienst in der Dom-Interimskirche besuchten, empfingen heute den Besuch Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen.

Im Befinden der jugendlichen Großherzogin von Sachsen-Weimar trat am Sonnabend eine erhebliche Verschlechterung ein; die Nacht zum Sonntag verlief sehr unruhig infolge Wiederauftretens der Delirien und heftigen Seitenstechens. Weiterer Fortschritt der Entzündung; aber im rechten unteren Lungenlappen beginnende Lösung. Puls 124, Temperatur 38,4, Atmung 40, Bewußtsein getrübt.

Zum Ableben des Fürsten Alexander von Lippe schreibt der „Reichsanzeiger“: „Seine Durchlaucht Fürst Alexander von Lippe ist gestern nachmittag in St. Hilgenberg bei Bayreuth sanft entschlafen. Ein schweres Leiden hat den Heimgegangenen von der Regierung ferngehalten und verhindert, daß er der Bewältigung seines Landes näher treten konnte. Sein Hinscheiden bewegt zu Empfindungen menschlicher Teilnahme an dem schweren Lose, das ihm zugefallen war. Die Regentschaft seiner Erlaucht des Grafen Leopold im Fürstentum Lippe und die zur Entscheidung des Thronfolgerecht getroffenen Abmachungen und Anordnungen werden durch diesen Todesfall nicht berührt.“ In der Gefesamtsammlung für das Fürstentum Lippe wird ein Erlass des Graf-Regenten Leopold veröffentlicht, dem wir folgendes entnehmen: „Mit dem Tode des Fürsten Karl Alexander ist der Fall eingetreten, für welchen wir nach Ablehnung der in landesväterlicher Fürsorge für das allgemeine Wohl im Interesse für die Ordnung und zum ungehinderten Fortgange der Landesverwaltung gemachten Regentschaftsvorlage durch den Landtag und die freie Entschliessung vorbehalten haben, lediglich geleitet durch gebieterische Rücksichtnahme auf das Wohl und die Selbstständigkeit des Landes, welches eine regierende Obrigkeit erheischt. Wir erklären hiermit, nachdem der hohe Bundesrat durch Beschluß vom 18. November v. J. sich mit einer solchen Ordnung der Regierung des Fürstentums einverstanden erklärt hat, daß wir bis zur schiedsgerichtlichen Entscheidung die Regierung weiter führen, in treuer Erfüllung des von uns geleisteten eidlichen Gelöbnisses.“ — Wie es weiter in dem Erlass heißt, soll sofort nach der Beisetzung des Fürsten der Landtag einberufen werden. In Lippe erwartet man für die nächste Zeit erneut innere Unruhmöglichkeiten.

Oberst Leutwein reiste heute zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von Berlin nach dem Süden ab.

Die Organisation des Automobilwesens für die Armee steht voraussichtlich nicht eine armeeartige Einteilung der Selbstfahrer vor, sondern wird nach Art der Bolontärkorps für die englische Armee gestaltet werden. Danach ist die Zusammenziehung von Selbstfahrern in besonderen Verbänden zu Uebungszwecken während einer bestimmten Zeit nicht erforderlich, es werden diese vielmehr nur dann aufgeführt, ihre Dienste zur Verfügung zu stellen, wenn besondere militärische Uebungen (Mandover usw.) dies

notwendig machen. Der freiwillige Verband wird sich über ganz Deutschland erstrecken.

Unter künftiges Verhältnis zu Rußland. Bei der Einweihung des neuen Innungshauses der Breslauer Fleischer-Innung hielt in Anwesenheit des Kommandeurs des 6. Armee Korps der Stadtkommandant Generalleutnant v. Trotha eine Rede, in der er ausführte: „Wer aufmerksam die Vorgänge in Ostasien betrachte und tiefer in die Karten blicke, müsse sich sagen, daß vielleicht recht bald die Zeit komme, wo wir in Breslau der Autorität und des festen Zusammenschlusses aller Bürger zum Heile des Vaterlandes bedürfen. Redner trank auf das Wohl und die Zukunft des deutschen Vaterlandes.“

Der Wunsch vieler Handelskammern nach Abschluß eines besonderen Tarifvertrages mit Schweden scheint in Erfüllung geben zu sollen. Wie man hört, sind schriftliche Verhandlungen bereits angebahnt und werden zu einer Zusammenkunft der beiderseitigen Unterhändler in den nächsten Monaten führen.

Die Einführung einer einheitlichen Arzneitaxe für das Deutsche Reich, die beabsichtigt, wird eine weitere Vereinheitlichung auf dem Gebiete der Arzneimittelpreise voraussichtlich zur Folge haben. Es werden von den Regierungen nicht für alle Heilmittel die Preise festgelegt. Auch für die in den amtlichen Arzneitaxen nicht vermerkten Mittel sollen Einheitspreise durch eine sogenannte Reichs-Ergänzungssteuer eingeführt werden.

Der Hauptvorstand des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande hielt seine erste Sitzung im neuen Jahre ab. Der wichtigste Beschluß der Sitzung war wohl der über die Verteilung der Jahreseinnahmen auf die einzelnen Arbeitsgebiete des Schulvereins. Man beschloß einstimmig, sie nach dem schon im vorigen Jahre hierfür gefundenen Verteilungsschlüssel vorzunehmen. Die Bearbeitung für die Ueberseebische geht planmäßig mehr und mehr in die Hände der jungen, aber rührigen und tatkräftigen Hamburger Ortsgruppe über, welche die trefflichsten Helfer in den Kreisen der maßgebenden Hamburger Kaufmannschaft gefunden hat. Es ist zu hoffen, daß nach dem Hamburger Beispiel bald auch weitere Kreise der deutschen Geschäftsweit sich der Einsicht erschließen, daß die Schulvereinsarbeit niemanden so unmittelbar zugute kommt, wie dem deutschen Kaufmann; die dortige Handelskammer hebt das in ihrem letzten Jahresbericht mit allem Nachdruck hervor.

Im Ruhrkohlenrevier erwartet man am morgenden Dienstag die Entscheidung über den Generalstreik. Nach der Lage der Sache erscheint er unvermeidlich, wenn die im bergbäuerlichen Verein zusammengekommenen Werksbesitzer auf die geforderte 25-prozentige Lohnerhöhung und Abschaffung des Bagennullens nicht eingehen. Schon am Sonnabend ließ sich übersehen, daß der bergbäuerliche Verein namentlich die letztere Forderung unter keinen Umständen bewilligen wird, weil die Gruppenverwaltungen dadurch ein wichtiges Disziplinarmittel, auf dem das Ansehen der Bechen bei den Abnehmern beruht, preisgeben würden. Auch unter den Arbeitern zweifelt man nicht mehr daran, daß der Ausstand für sie verloren gehen wird. Vorläufig haben allerdings noch die Hauptstreiker den größten Einfluß, aber täglich wächst auch die Zahl derer, die das übereilte Vorgehen der Belegschaften gern wieder rückgängig machen möchten. Inzwischen mehren sich die Ausschreitungen der Streikenden. Krawalle finden fortgesetzt in Carnap, Horst, Emscher und Altenessen statt. Gendarmen und Polizei schritten wiederholt, namentlich in Horst, ein, doch gelang es ihnen leicht, die Ansammlungen zu zerstreuen. Die Behörden demontieren in der Presse, daß ihren Beamten bisher Widerstand geleistet wurde. Immerhin erscheint die öffentliche Sicherheit jetzt gefährdet, die Zahl der Streiker beträgt 63.000 auf 106 Bechen.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika schreibt man der „Nat.-Ztg.“: „Wir glauben nicht, daß vor Jahresfrist ein geordneter Farmbetrieb in der Kolonie wieder durchgeführt werden können, weil man kaum früher das nötige Arbeiter- und Viehwärtermaterial haben wird und weil im Norden der im Frühjahr beginnende Damboselzug nicht vor Ende des Jahres abgeschlossen sein wird. Je rascher der Bahnbau gefördert wird, desto eher wird auch der Ausstand beendet sein und desto sicherer wird auch

künftigen Unruhen vorgebeugt werden können, weil den Schutztruppen und Beamten durch Bahnen eine häufigere Vereisung und Kontrollierung auch entfernterer Gegenden ermöglicht wird. Der Reichstag sollte deshalb gerade den Forderungen, die sich auf Bahnbauten beziehen, besonders wohlwollendes Verständnis entgegenbringen.

Im Ostujagebiet und vor allem bei Masala, südlich vom Victoria-Nyanza-See in Deutsch-Ostafrika sind in letzter Zeit reiche Goldfunde gemacht worden, die zu der Hoffnung berechtigen, daß dort Gold in abbaubarer Menge vorhanden ist. Auch Blauerde, die Diamanten-Muttererde, ist festgestellt. Gouverneur Graf Bülow wird aus diesem Grunde bei seiner Rückkehr nach Ostafrika im Frühjahr eine neue Bergbehörde am Südbüde des Victoria-Nyanza errichten.

**Oesterreich-Ungarn.** Nach einer Meldung der Tagespost konferierte Minister Solschowski mit dem Handelsminister und Marinekommandanten Montecucoli betriebs Erwerbung einer Station zwischen Singapur und Hongkong. Holland soll sondiert werden wegen Verkaufes der Anambasinellen.

Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten ist in Washington und der zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien in London unterzeichnet worden.

Von wem fanatischem Deutschenhasse die Tschechen erfüllt sind, bezeugt folgender Fall: In Bilsen wurde jüngst elektrische Beleuchtung eingeführt. Die Ständer der Hogenlampen trugen die Bezeichnung der Herkunft: „Deutschösterreichische Mannesmann-Röhrenwerke in Komotau.“ Diese deutsche Bezeichnung dürfte natürlich die tschechischen Straßen „verunzieren“, und so wurden denn Arbeiter bestellt, die diese Firmenbezeichnung überall wegweiskelten. Jetzt ist Bilsen gerettet!

Ackerbauminister Tallian erklärte gestern in einer Wählerversammlung in Szegebin: Die Obstruktion hat auch in den internationalen wirtschaftspolitischen Beziehungen bereits schweren Schaden angerichtet, indem Rußland uns beim Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland zuvorkam, so daß die Agrartariffrage nicht gemäß unseren, sondern überwiegend gemäß den Interessen unseres gefährlichsten Konkurrenten festgelegt wurden, was bereits eine unberechenbare Verschlimmerung unserer wirtschaftlichen Lage dem für uns wichtigsten Exportgebiet gegenüber bedeutet.

**Frankreich.** Das Ministerium Combes hat in einer stürmischen Kammer Sitzung am Sonnabend eine schwere Niederlage erlitten. Ministerpräsident Combes ist zwar entlassen, zurückzutreten, will sich zuvor jedoch mit seinen Freunden über die Lage und die politischen Folgen seines Rücktritts besprechen. Er ist der Meinung, sein Abgang werde unter den gegenwärtigen Verhältnissen seinem Nachfolger die Verwirklichung seines Programms erleichtern.

Die Mutter des Präsidenten Loubet ist gestern nachmittag 3 Uhr in Montelimar gestorben.

**Rußland.** Das russische Neujahrsfest ist am Sonnabend gefeiert worden. Es hat mehr Personalveränderungen in hohen Beamtenstellen gebracht als in anderen Jahren.

**Amerika.** Der amerikanische Gesandte bei der Regierung von Haiti erklärte: Die Vereinigten Staaten erkennen die Berechtigung einer gegen einen Amerikaner ausgesprochenen langen Gefängnisstrafe nicht an. Dieser Amerikaner wurde in den Prozessen wegen betrügerischer Ausgabe von Bonds gegen die Regierung, den Präsidenten und die Bank von Haiti als Mitschuldiger verurteilt. Die Vereinigten Staaten verlangen unter Androhung einer energischen Intervention die Annullierung der Strafe. In Haiti soll große Aufregung herrschen.

Es bestätigt sich, daß die Person, die soeben verhaftet wurde, den Anschlag auf das Denkmal Friedrichs des Großen verübt hat. Sie wurde von drei Leuten aus Washington in Philadelphia identifiziert.

Die Verhaftung war ursprünglich wegen verächtlicher Gelderpressung erfolgt. Der Festgenommene trug eine Höllemaschine bei sich.

**Brasilien.** Der Belagerungszustand über Rio de Janeiro ist bis zum 16. Februar verlängert worden.

**Japan.** Dem Kronprinzen von Japan ist am 3. d. M. — einen Tag nach der Uebergabe von Port Arthur — ein Sohn geboren worden.

### Deutscher Reichstag.

Man hatte sich am Sonnabend auf eine interessante Debatte gefaßt gemacht, anlässlich der Interpellation Auer gegen die Besenbesitzer im Ruhrkohlenbezirk, umfomehr als der zuständige Minister Müller abends zuvor beim Kaiserdiner eine Reihe von Autoritäten auf diesem Gebiete versammelt hatte. Es wurde aber nichts. Graf Pojadowsky erklärte; der Handelsminister werde sprechen, aber nicht jetzt, wo er, ebenso wie der Reichskanzler, bei der Staatsberatung im Abgeordnetenhaus beschäftigt sei. So ging es denn weiter im Justizetat, und vor fast völlig leeren Bänken hielt Arthur Stadthagen abermals eine lange Rede, in der er zunächst als Verteidiger des Grafen Bückler-Klein-Tschirne auftrat, der an sich selber weniger schuldig sei, wie die bürgerliche Gesellschaft, und in der er sich dann gegen Herrn Burlage wandte, der gemeint hatte, Frau Viermann wäre doch nicht so wehrlos gewesen. Was hätte die Frau dem ehrlosen Justizminister gegenüber tun sollen? Eine Hundeweisheit hätte sie nicht bei sich; sollte sie ihn fordern, ihn anspeien, zum Faustkampf übergehen? Herr Burlage erwiderte ruhig, die Frau, der ein Blatt wie der „Residenzbote“ zur Verfügung stand, hätte eine starke, vergiftete Waffe gehabt. Uebrigens habe der Minister in jener Audienz nur gesagt, die Angriffe gegen ihn seien nicht mehr wert als der Schmutz an seinen Stiefeln. Der Oldenburger Oberamtsrichter Bargmann meinte, die bewußten Prozesse hätten besser außerhalb Oldenburgs verhandelt werden sollen, und forderte im übrigen ein Strafvollzugsgesetz. Abgeordneter Schräder forderte eine Abänderung des Gotteslästerungsparagrafen. Ein paar Abgeordnete mehr hatten sich nach und nach eingefunden, die Rechte blieb fast ganz leer. Der arme Herr Rieberding mußte noch die Hände aus seinen Jackettaschen nehmen und das Reichsjustizamt gegen den wirklich unverdienten Vorwurf der Latenzlosigkeit in Schutz nehmen. Dann unterhielten sich Stockmann und der Däne Jessen über die Presse in Schleswig, Bruhn und Benzmann über Antisemitismus, Slat und Gottes Segen bei Rohm, für welches Spiel Benzmann unter stürmischer Heiterkeit des Hauses seine besondere Vorliebe dokumentierte. Prinz Schönau-Carolath und der Staatssekretär diskutierten über die Zunahme der Automobilunfälle, denen sich Schmidt-Warburg in seiner brolligen populären Weise anschloß.

### Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 16. Januar.

Se. Majestät der König hat sich heute vormittag zum Besuche der kaiserlichen Majestäten nach Berlin begeben. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt dazu folgendes: Wir entbieten dem verbündeten Herrscher unseres Monarchen den wärmsten Willkommensgruß und gedenken in dieser Stunde mit besonderer Innigkeit der engen Beziehungen, die die Dynastien der Hohenzollern und der Wettiner in Freude und Leid verknüpfen. Seit den Tagen, da auf blutiger Walfahrt die unauflöbliche Einheit der deutschen Fürsten und Stämme geschmiedet wurde, ist ein Menschenalter dahingeflossen: in Preußen und in Sachsen ist seitdem die dritte Generation auf den Thron der Väter emporgestiegen; die Bande treuer Freundschaft aber, die die Vorfahren umschlangen, bewahren auch heute ihre Kraft und Festigkeit, und werden, so Gott will, immerdar fortbauern. Auf dem Bunde der beiden Fürsten, die in

der Reichshauptstadt beieinander weilen werden, ruht der Segen der hohen Vorfahren, die in gemeinsamen Ringen für die höchsten nationalen Ziele so Großes getan; möge dieser Segen noch auf fernste Geschlechter austrohlen zum Wohle des deutschen Volkes und des Reiches! Mit diesem Wunsche rufen wir dem König Friedrich August nochmals das herzlichste Willkommen zu!

Se. Majestät der König hat das Protektorat über den Sächsischen Regattaverein, das er schon als Prinz und als Kronprinz jahrelang innehatte, wieder übernommen und dadurch erneut sein großes Interesse am Rudersport bekundet.

Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola hat den Wintergarten ihrer Villa in Dresden-Strehlen dem hiesigen Johannisverein zur Veranstaltung einer größeren Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung soll dem Publikum einen Ueberblick über die Mannigfaltigkeit der vom Vereine hergestellten Arbeiten verschaffen.

Der gestrige Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Georg, an welchem die öffentlichen und auch Privatgebäude Fahnenstaud angelegt hatten, bildete einen Festtag für das Leib-Grenadier-Regiment und die ganze sächsische Armee, denn an diesem Tage wurde der jugendliche Wettinerpross altem Verkommen gemäß in das genannte Regiment als Offizier eingestellt. Der König fuhr in der Mittagsstunde mit dem Kronprinzen, vom Publikum freudig begrüßt, nach der Kaserne des Regiments, welches auf dem Exercierplatz aufgestellt genommen hatte. Der König hielt eine Ansprache an das Regiment, in der er seiner Freude Ausdruck gab, seinen Sohn in das Regiment einstellen zu können, dem er selbst angehört. Der Regimentskommandeur Oberst v. Ehrenthal dankte und brachte ein Hoch auf den König aus. Nun trat der Kronprinz in die Ehrenkompagnie ein und desillerte an dem König vorüber. Nach Beendigung der Feier, welcher die Mitglieder der königlichen Familie, sowie die Generalität beiwohnten, fand im Offizierkasino des Regiments ein Frühstück statt, an dem der König und der Kronprinz teilnahmen. Als der König nach 2 Uhr mit dem Kronprinzen die Kaserne verließ, brachte das vor der Kaserne aufgestellte Regiment ein Hurra auf den König aus. Der König verlieh dem Kronprinzen den Hausorden der Rautenkrone.

Im Auftrage Sr. Majestät des Königs hat sich heute der kommandierende General des 19. Armeekorps, Graf Bixthum von Eckstädt, nach Rom begeben, um dem König Viktor Emanuel ein Hand schreiben zu überreichen, durch welches der König seine Thronbesteigung anzeigt.

Personalien. Der Geheime Regierungsrat Krebschmar ist auf weitere fünf Jahre zum Mitglied der Disziplinar-Kammer ernannt worden. — Auf 26 Jahre Dienstzeit in der Dresdner Berufsfeuerwehr, bez. im Dienste des Rates zu Dresden, blikt nächsten 1. Februar eine in allen Vorkorten und Vorstädten um Dresden wie in ganz Sachsen allbekannte Persönlichkeit: der Feuerwehr-Instrukteur Herr Adolf Schmidt, jetzt Aufseher in der städtischen Hauptmarkthalle, zurück. — Die juristische Fakultät der Universität Leipzig hat den Ministerialdirektor im Justizministerium, Herrn Geheimrat Zahn, zum Ehrendoktor ernannt. — Gestern früh 3 Uhr verstarb nach längerem Leiden in Niederseibitz Herr Geh. Oekonominer Friedrich Theodor Käferstein. — Am Sonnabend vormittag starb plötzlich nach kurzem Krankenlager der Direktor der Brauerei zum Felschloßchen, Herr Dietrich Reih in Loschwitz.

Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat in einer an sämtliche Bezirksschulinspektionen gerichteten Verordnung sich dahin ausgesprochen, daß am 9. Mai 1905, dem hundertjährigen Todestage Schillers, auch in sämtlichen Volksschulen des Landes der hervorragenden Bedeutung dieses Dichters für das deutsche Geistesleben in angemessener Weise gedacht werde.

Herr Landgerichtsdirektor Dr. Beder ist von heute ab nach Berlin berufen, um an den juristischen Arbeiten der Prüfungs-Kommission für das neue Strafgesetzbuch teilzunehmen.

### Kunst und Wissenschaft. Literatur.

Im Residenztheater gelangt morgen Dienstag zum 50. Male „Japfenreich“ zur Aufführung. Mittwoch nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr wird das Märchen „Die Weihnachtsinsel“, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr die Dellingersche Operette „Saint Cyr“ gegeben. Donnerstag abend gelangt noch einmal „Alt-Heidelberg“ zur Aufführung. In Vorbereitung befindet sich das neue Lustspiel „Der Familientag“ von Gustav Kadelburg.

Konzert-Mitteilungen der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Das Programm des 4. Philharmonischen Konzerts, Dienstag den 17. d. M. im Gewerbehause, unter solistischer Mitwirkung von John Coates (Tenor) und Egon Petri (Klavier) lautet: Beethoven: Overtüre zu „König Stephan“ für Orchester; Rossini: Arie „Cujus animam“ aus „Stabat Mater“ mit Orchester; Saint-Saëns: Konzert Nr. 5, F-dur, für Klavier und Orchester. Weber: Schubert: „Der Neugierige“; Bizet: „In Liebestraße“; Elgar: „In the dawn“; Handel: „Ihr Schall gehet aus“. Klaviersolo: Chopin: Nocturne Des-dur; Bizet: Polonaise E-dur. Mozart: Arie „Il mio tesoro“ aus „Don Juan“, mit Orchester. — Télémaque Lambrino gibt einen Klavierabend Donnerstag den 19. Januar im Pausenhause. — In dem Konzert Merriod B. Hildebrandt (Violine) und Mariannina Hildebrandt-E. Guiliier (Klavier), welches unter Mitwirkung von Augusta E. Guiliier (Gesang), Sonnabend den 21. Januar im Pausenhause stattfindet, werden u. a. vorgelesen: Sylvio Poissot: Sonate für Klavier und Violine; Bach: Konzert G-moll für Violine und Cello; Arie aus „Loulie“.

Professor Dr. Ernst Abbé, der Begründer der Carl-Zeiß-Stiftung, ist Sonnabend nacht im Alter von

65 Jahren in Jena gestorben. Professor Abbé ist geboren am 23. Januar 1840. Er war seit 1863 Dozent in Jena, 1866 trat er mit Carl Zeiß in Verbindung als dessen wissenschaftlicher Berater.

In Frankfurt a. M. starb Donnerstag im Alter von 58 Jahren der Geologe Albert Adolf v. Reinaeh, der sich durch seine geologischen Forschungen, insbesondere über das Taunusgebiet, einen Namen gemacht hat.

Die Akademie der Wissenschaften hat in feierlicher Sitzung den beständigen Sekretär der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin Geh. Ob.-Reg.-Rat Professor Dr. Kuipers zum Ehrenmitgliede und den Prof. an der Universität in Königsberg Geh. Medizin.-Rat Dr. Stieba zum korrespondierenden Mitgliede gewählt.

Der Grillparzerpreis in Höhe von 5000 Kronen wurde Gershart Hauptmann für seinen „Armen Heinrich“ verliehen. Der Dichter erhielt den Preis zum dritten Mal; früher wurde er ihm für den „Fuhrmann Dentschel“ und das „Hannele“ zuteil.

Professor Alexander Strakosch, der berühmte Vortragemeister, begibt sich in der zweiten Hälfte des Monats Februar nach Amerika, wo er für eine 40 Abende umfassende Vortragstournee verpflichtet worden ist.

Ein großes Opernjubiläum hat, nachdem eben erst die Festesfreude der tausendsten Carmen-Aufführung verraucht ist, am vergangenen Freitag wieder die Pariser Opéra Comique gefeiert. An diesem Abend ging zum fünfzigsten Male Massenet's „Ramon“ in Szene. Das Werk wurde, als fünfte Oper Massenet's, 1884 zum ersten Male gegeben, hat also in etwa zwanzig Jahren diese immerhin nennenswerte Ziffer erreicht.

Eine Oper der Königin von Rumänien, Carmen Sylva hat ihr Drama „Marlotta“ (nach einer

rumänischen Volkstage) in ein dreiaktiges Opernlibretto umgearbeitet, das der Bruder ihres Haushofmeisters, der Direktor der rumänischen Bahnen, Herr Cosmovici, der zugleich eifriger Komponist ist, in Rußland setzte. Das Werk wurde vom Deutschen Theater in Prag zur Aufführung angenommen und soll im Frühjahr in Szene gehen. Auch werden bereits Anstalten getroffen, um eine Anzahl von Aufführungen des Werkes in Bukarest mit dem Ensemble durchzuführen. Herr Cosmovici weilte kurze Zeit in Paris, wo Kostand seinen „Cyrano von Bergerac“ als Operntext für ihn einrichtete.

Der abgelehnte Bauernfeld-Preis. Der schweizerische Dichter Karl Spitteler hat den ihm vom Bauernfeld-Kuratorium für sein Werk „Olympischer Frühling“ zuerkannter Preis von 1000 Kronen abgelehnt. In der ersten Dezemberwoche traf an den Unterrichtsminister Dr. v. Hartzel ein Schreiben ein, in welchem Karl Spitteler verbindliches Dank sagt für die gewordene Anerkennung, den ihm zugeschieden Betrag von 1000 Kronen jedoch zurückweist mit der Bitte, die Summe einem Schriftsteller zu widmen, der „das Geld nötig habe“. Er — Spitteler — brauche das Geld nicht, und er möchte nicht einen Kollegen verärgern.

Eine Großnichte Ibsens — beim Variété. Dem Januarsensemble des Wiener Apollotheaters gehört u. a. eine deutsch-dänische Soubrette Eva Nora Ibsen an, die mütterlicherseits mit dem großen skandinavischen Dichter verwandt ist. Die habsche junge Dame war bereits als Studentin der Medizin an einer schweizerischen Hochschule tätig, als sie sich plötzlich gegen den Willen ihrer Familie entschloß, zum Variété zu gehen. Ein gewagter Sprung, der ihr aber große Erfolge brachte.



erschienen, von Herr Uhrmachermeister Kadner gebildet...  
+ Deuben, 16. Januar. Das Glashüttenwerk...

+ Dobritz, 16. Januar. Die am 10. d. M. erfolgte Konfirmation...

+ Hofterwitz, 16. Januar. Unser Ortsverein, der jetzt die städtische Anzahl...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Die Anmeldung der für Ostern...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

+ Leubnitz-Neustadt, 16. Januar. Im heutigen amtlichen Teile...

hahn. (Bei der ebenfalls am 14. Januar 1904 stattgefundenen Jagd...)

+ Weiskirchen, 16. Januar. In der letzten Schulvorstandssitzung wurde der bisherige bewährte Vorsitzende...

+ Weiskirchen, 16. Januar. Der Männergesangsverein „Grüner Zweig“...

+ Weiskirchen, 16. Januar. Die am 6. Januar im hiesigen herrschaftlichen Gasthofe stattgefundenen Kinderaufführung...

+ Weiskirchen, 16. Januar. Am Sonntag nachmittag besuchte Ihre Majestät die Königin-Witwe Carolina...

+ Weiskirchen, 16. Januar. Am Sonntag nachmittag besuchte Ihre Majestät die Königin-Witwe Carolina...

Aus der Provinz.

+ Hainichen, 16. Januar. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des 41 Jahre alten unverheirateten Privatmannes...

+ Richtenstein, 15. Januar. Aufsehen erregt hier die auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft erfolgte Ausgrabung...

+ Reichen, 15. Januar. Zum Besten für das hier zu errichtende König Albert-Denkmal soll Anfang März ein Bazar veranstaltet werden.

+ Meerane, 15. Januar. Bedeutende Unregelmäßigkeiten sind beim hiesigen Wirtschaftsverein ermittelt worden...

(Fortsetzung dieser Rubrik auf Seite 5.)

Neueste Telegramme.

+ Wien, 16. Januar. Gestern abend veranstaltete eine große Volksmenge Kundgebungen vor dem Deutschen Volkstheater...

+ Moskau, 16. Januar. Auf dem Nikolai-Bahnhof gab gestern ein junger Mann, anscheinend ein Student...

+ London, 16. Januar. Die „Morningpost“ meldet aus Schanghai vom 15.: Nach der durch ein russisches Kriegsgericht erfolgten Verurteilung eines russischen Matrosen...

+ London, 16. Januar. Der heftige Schneesturm am Sonntagabend bereitete den von Salais und Ostende kommenden Dampfern eine schlimme Ueberfahrt...

+ New-York, 16. Januar. Der Einwanderungskommissar William hat seine Entlassung genommen. Präsident Roosevelt übermittelte ihm den herzlichen Dank...

+ New-York, 16. Januar. Der Einwanderungskommissar William hat seine Entlassung genommen.

gleichfalls verspielt hat und sich keine Aussicht eröffnet, abermals etwas geborgt zu erhalten...

„Er schießt sich tot?“ „Pas du tout, pas du tout! Er wird Croupier. Sie lachen? Nun, ich spreche im vollen Ernst.“

„Pas du tout, pas du tout! Er wird Croupier. Sie lachen? Nun, ich spreche im vollen Ernst.“

„Pas du tout, pas du tout! Er wird Croupier. Sie lachen? Nun, ich spreche im vollen Ernst.“

„Pas du tout, pas du tout! Er wird Croupier. Sie lachen? Nun, ich spreche im vollen Ernst.“

„Pas du tout, pas du tout! Er wird Croupier. Sie lachen? Nun, ich spreche im vollen Ernst.“

ihnen gelingen, die Bank zu sprengen. Kein olympischer Wettkämpfer kann glühender sich nach dem Siegespreis gesehnt haben...

„Und bei welcher Tätigkeit trafen wir den Spielbaronen vorher auf dem Bahnhof?“ fragte Eugen.

„Er berechnete das Unberechenbare: den Lauf der Kugel.“

„So ist die Spielleidenschaft bei ihm also bereits zu einer Monomanie geworden, die ihn in gewissem Sinne als einen Tollhänker erscheinen läßt?“

Schaller lachte. „Que voulez-vous? Darin ahmen ihm sogar ihrer Viele nach, die das Spiel nur als gelegentliche Beschäftigung für ein paar Wochen betreiben.“

„So ist die Spielleidenschaft bei ihm also bereits zu einer Monomanie geworden, die ihn in gewissem Sinne als einen Tollhänker erscheinen läßt?“

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die in dem unter  $\odot$  ersichtlichen Verzeichnisse aufgeführten Herren sind zu dem bei einem Jeden Namen in Spalte 2 angegebenen Aemtern gewählt, beziehentlich wieder-gewählt und hier in Pflicht genommen worden.

### Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

am 14. Januar 1905.  
von Craushaar.

2424 III.

Gr.

Name, Stand und Wohnort.	Amt.
<b>Berner</b> , Ernst Robert, Gemeindevorstand in Radebeul.	Gemeindevorstand von Radebeul.
<b>Keulicht</b> , Gustav Emil, Wirtschaftsbefizer in Jäschendorf.	" " Jäschendorf.
<b>Wegold</b> , Karl August, Gemeindevorstand in Reichenberg.	" " Reichenberg.
<b>Behner</b> , Friedrich Wilhelm, Gemeindevorstand in Gönsdorf.	" " Gönsdorf.
<b>Kanft</b> , Oskar, Tischlermeister in Niederlöbnitz.	I. Gemeindevorstand von Niederlöbnitz.
<b>Hirschberg</b> , Hermann, Rentier in Niederlöbnitz.	II. " " " "
<b>Raumann</b> , Alfred, Privatist in Niederlöbnitz.	III. " " " "
<b>Serrndorf</b> , Emil Wolbemar, Gutsbesitzer in Köhlschbroda.	I. " " Köhlschbroda.
<b>Hofmann</b> , Friedrich Ernst, in Raundorf.	II. " " Raundorf.
<b>Hoffmann</b> , Johann Friedrich Karl, in Jäschendorf.	" " Jäschendorf.
<b>Kaulfuß</b> , Julius, Gutsbesitzer in Klopsche.	I. " " Klopsche.
<b>Weibe</b> , Johann Karl August, Handschuhfabrikant in Klopsche.	III. " " " "
<b>Somnich</b> , Karl Traugott, Standesbeamter in Reichenberg.	I. " " Reichenberg.
<b>Viehsch</b> , August Hermann, Gutsbesitzer in Reichenberg.	II. " " " "
<b>Zeidler</b> , Karl Moriz, Gutsbesitzer in Eisenberg-Roritzburg.	II. " " Eisenberg-Roritzburg.
<b>Nichter</b> , Julius, Landwirt in Ralschendorf.	" " Ralschendorf.
<b>Hofmann</b> , Ernst, Gutsbesitzer in Bahnsdorf.	" " Bahnsdorf.
<b>Suble</b> , Ernst, Gutsbesitzer in Krieschendorf.	" " Krieschendorf.
<b>Wagner</b> , Karl Heinrich, Gutsbesitzer in Dippelsdorf.	" " Dippelsdorf mit Buchholz.
<b>Jähnichen</b> , Friedrich August, Gutsauszügler in Weißig.	I. " " Weißig.
<b>Junpe</b> , Julius Hermann, Gutsbesitzer in Wilschdorf.	I. " " Wilschdorf.

Das im Grundbuche für Laubegast Blatt 288 auf den Namen des Privatmanns Julius Clemens **Köhler** in Laubegast eingetragene Grundstück soll  
**am Montag, den 6. März 1905, vormittags 11 Uhr,**  
an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 118, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,7 Ar groß und auf 83,500 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhause, einem Seitengebäude, Hofraum und Garten, ist zum Teil dauernd zum Betriebe einer Schankwirtschaft eingerichtet, führt den Namen „Wismarckhaus“ und liegt Wismarckstraße 1 in Laubegast.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 129.)

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. November 1904 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.  
Dresden, den 13. Januar 1905.  
4 Za. 118/04. Nr. 2. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [10]

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Privatmanns (früheren Baumeisters) Heinrich Emil **Knoll** in Blasewitz ist in der Gläubigerversammlung vom 9. Dezember 1904 an Stelle des bisherigen Verwalters der  
**Rechtsanwalt Barthold** in Dresden, Waisenhausstraße 17  
zum Konkursverwalter ernannt worden.  
Dresden, den 16. Januar 1905.  
K. II. 38/02. Nr. 1. **Königliches Amtsgericht, Abteilung II.** [20]

### Aus der Provinz.

— **Meuselwitz**, 15. Januar. Das „Wolfsche Bureau“ verbreitete die Mitteilung, daß im Meuselwitzer Kohlenrevier die ganze Belegschaft des Braunkohlenwerks Ramsdorf wegen Herabsetzung der Löhne am Freitag in den Ausstand getreten sei. Das Ramsdorfer Braunkohlenwerk ersucht, zu erklären, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei. Die Belegschaft des Wertes, zirka 200 bis 300 Mann, ist am Freitag vollzählig angefahren.

— **Kossen**, 15. Januar. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Ratsvorlage über den Ankauf des Rittergutes Augustsburg zum Kaufpreise von 400,000 Mark einstimmig angenommen.

— **Pirna**, 15. Januar. Verhaftet wurde hier ein 20-jähriger Handarbeiter aus Struppen, welcher von der Staatsanwaltschaft Dresden flehentlich verfolgt wird. Der schon vorbestrafte Mensch hat sich vom Bettel längere Zeit ernährt und durch Kampieren in Strohfleimen zu verdienen gewußt.

— **Plauen**, 15. Januar. Herr Generalmajor und Oberzeugmeister **Wöllich** in Dresden hat den Ehrenvorzug bei dem am 9. und 10. Juli hier stattfindenden Fuß-

artilleristentag übernommen. — Die hier neu zu errichtenden 2 Apotheken sind den Apothekern Fischer-Dresden und Franke-Crimmitschau übertragen worden.

— **Zwickau**, 15. Januar. Ein größerer Transport Gefangener wurde aus der hiesigen Landesstrafanstalt in die Baugener Strafanstalt übergeführt. Die Ueberführung bildet eine der Maßnahmen, die im Interesse der in letzter Zeit in der Öffentlichkeit stark bezweifelten Feuericherheit des Schlosses Osterstein getroffen werden, um den Bestand der hiesigen Anstalt herabzusetzen.

### Vom russisch-japanischen Kriege.

Die Verluste der Japaner in dem Gefechte in der Nähe von Riutschwang werden auf einen Toten und 15 Verwundete, die der Russen auf über 300 geschätzt, die japanischen Munitionslager sind nicht beschädigt.

Ein Tagesbefehl des Zaren an die russische Armee und Flotte lautet: Fort Arthur ging in die Hände des Feindes über. Elf Monate währte der Verteidigungskampf; aber sieben Monate war die ruhmvollere Garnison von der Außenwelt abgeschnitten. Der

Hilfe beraubt, ohne Murren die Entbehrungen der Belagerung und die moralischen Qualen während der Entwicklung der Erfolge des Gegners ertragend, Leben und Blut nicht schonend hielt eine Handvoll russischer Leute in der festen Hoffnung auf Entsatz die wütenden Angriffe des Gegners aus. Mit Stolz verfolgte Rußland ihre Heldentaten, die ganze Welt beugte sich vor ihrem heldenhaften Sinn. Doch täglich lüchteten sich ihre Reihen. Die Kampfmittel gingen unter dem Andringen stets neuer feindlicher Kräfte aus, sie mußten ihre Heldentat vollendend, der Uebermacht erliegen. Friede der Asche und ewiges Andenken den unvergesslichen Russen, welche bei der Verteidigung von Fort Arthur umkamen. Fern von Rußland starbt ihr für Rußlands Sache, erfüllt von der Liebe zu Kaiser und Vaterland. Euch Lebenden sei Ruhm! Gott heile eure Wunden und schenke euch Kraft und Geduld, die auf erlegte neue schwere Prüfung zu tragen! Unser Segner ist lähn und stark, unsäglich schwer ist der Kampf mit ihm, 10,000 Werst fern von den Quellen unserer Kraft. Aber Rußland ist machtvoll. In seinem tausendjährigen Leben gab es noch schwerere Prüfungen und noch drohendere Gefahren, und jedesmal ging es aus dem

Das im Grundbuche für Laubegast Blatt 505 auf den Namen der Karoline verehel. **Klein** geb. **Friedrich** in Dresden eingetragene Grundstück soll

**am Donnerstag, den 2. März 1905, vormittags 11 Uhr,**

an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 69, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13,6 Ar groß und auf 56,893 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude nebst Hofraum und Garten und liegt an der Sedanstraße in Laubegast.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 129.)

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 11. November 1904 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.  
Dresden, den 13. Januar 1905.

4 Za. 112/04. Nr. 5. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [9]

Auf Blatt 10727 des Handelsregisters ist heute die Gesellschaft **Hofer & Co. mit beschränkter Haftung Kohlenhandlung** mit dem Siege in Köhlschbroda und weiter folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Dezember 1904 abgeschlossen und am 11. Januar 1905 in den §§ 1, 7 und 14 abgeändert worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Heizungsmaterialien und sonstigen Artikeln, wie auch der Erwerb eines zu diesem Zwecke geeigneten Grundstückes.

Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Mark.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann **Johann Christian Eduard Hofer** in Dobrilugk.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekannt gegeben, daß alle Bekanntmachungen der Gesellschaft durch die Sächsische Dorfzeitung erfolgen.  
Dresden, am 13. Januar 1905.

1 A Reg. 178/05. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [11]

Auf Blatt 10730 des Handelsregisters ist heute die Kommanditgesellschaft **F. A. Zimmermann & Co.** mit dem Siege in Tolletwitz und weiter folgendes eingetragen worden: Gesellschafter sind der Kaufmann **Friedrich Arthur Zimmermann** in Laubegast als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 10. Januar 1905 begonnen.

(Angeregter Geschäftszweig: Herstellung von chemisch-technischen Artikeln.)  
Dresden, am 14. Januar 1905.

1 A Reg. 198/05. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [12]

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Privatmanns (früheren Baumeisters) Heinrich Emil **Knoll** in Blasewitz wird zur Abnahme der Schlussrechnung des früheren Konkursverwalters Termin auf

**den 31. Januar 1905, vormittags 9 Uhr,**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgericht, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 69, bestimmt.

Dresden, den 16. Januar 1905.  
K. II. 38/02. Nr. 1. **Königliches Amtsgericht, Abteilung II.** [18]

## Bekanntmachung.

Dem Kirchenvorstande von Leubnitz-Neuostra gehören vom 1. Januar 1905 ab folgende Herren an:

- Herr Amtslehngutsbesitzer **P. Brendel**, Vertreter des eremten Gutes Raiz,
- Gutsbesitzer **Baron von Kap-herr**, Vertreter von **Prohlis**, zugleich stellvertretender Vorsitzender,
- Privatist **Wenzel**, Vertreter von Leubnitz-Neuostra, zugleich Kirchenrechnungsführer,
- Fabrikbesitzer **Anieling**, Vertreter von Leubnitz-Neuostra,
- Gutsbesitzer **Kobisch**, " " **Entschütz**,
- " " **Gustav Franz**, " " **Sanktritz**,
- " " **Wüller**, " " **Goldberoda**,
- " " **Werbis**, " " **Soppeln**,
- Gärtnerbesitzer **Hofberg**, " " **Softritz**,
- Privatist **Böfller**, " " **Raiz**,
- Gutsbesitzer **Winkler**, " " **Kauscha**,
- Hauslehrer **Schmidt**, " " **Rodtritz**,
- Gutsbesitzer **Wend**, " " **Röthwitz-Rosentitz**,
- Guts- und Hefeleibesitzer **Sering**, Vertreter von **Reiß**,
- Gutsbesitzer **Viebig I.**, Vertreter von **Sobrigau**,
- Viebig II.**, " " **Lorna**,
- Pastor **Lamm** und der Unterzeichnete.

Leubnitz-Neuostra, den 14. Januar 1905.

Starrer **Dr. O. Apfelstedt.** [14]

Rampfe neugestärkt und mit neuer Macht hervor. Unsere Misserfolge sind schwer. Indem wir unsere Verluste beklagen, wollen wir uns nicht verwirren lassen. Mit ganz Rußland vertraue ich, daß die Stunde des Sieges bald anbricht; ich bitte zu Gott, daß er die mir teuren Truppen und die Flotte segne, damit sie vereint den Feind niederwerfen und die Ehre und den Ruhm Rußlands stützen.

Die Blätter melden aus Tokio, daß Rußland in Vorschlag gebracht habe, die Gefangenen auszutauschen und daß Japan sein Einverständnis hierzu zugesagt habe.

Der russische Leutnant, der einen der entkommenen Torpedobootzerstörer kommandierte, erklärte, die von General Nogi als erbeutet gemeldeten 2 Millionen Gewehrpatronen seien leere Hülzen aus der Zeit der chinesischen Besetzung und die Granaten seien ebenfalls chinesische und für russische Geschütze nicht verwendbar gewesen. Die Russen hätten vor Unterzeichnung der Uebergabe die Schiffsruder ihrer Geschütze zerlegt.

Der „Standard“ meldet aus Inbau von 15.: Die russische Abreibung, die Riutschwang und Riutschigung angriff, war 2000 Mann stark. Der Angriff erfolgte am 12. nachmittags 3 Uhr mit Schrapnellfeuer. Gegen 3 1/2 Uhr machte sie drei verweirte Angriffe auf das japanische Traindepot. Die Japaner erhielten Verstärkungen, nachdem die zerstörte Eisenbahnstrecke ausgebessert war. Die Russen ließen 62 Tote und 11 Verwundete zurück. Die japanischen Verluste betragen 2 Tote und 11 Verwundete. Nach japanischen Meldungen wurden die Russen auf dem Rückmarsch von 8000 Japanern abgeschnitten. Die Japaner zogen bedeutende Verstärkungen herbei, so daß jetzt volle Sicherheit herrscht.

**Tages- Ereignisse.**

— Berlin. Großes Aufsehen, namentlich in Künstlerkreisen, erregte die am Freitag erfolgte Verhaftung des Sekretärs des Vereins Berliner Künstler, Hauptmann a. D. Barth. Der Verhaftete, der jahrelang das unbegrenzte Vertrauen des Vereins besaß, hat Vereinsgelder in Höhe von 25000 M. unterschlagen, die bei der Dresdner Bank hinterlegt waren. Er stellte sich schließlich selbst der Behörde. — Der Gewerbetreibende Kästel, der in der Angelegenheit des Landgerichtsdirektors Hoffe mehrfach genannt wurde, ist am Sonnabend von Hamburg aus in das Moabitler Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Gegen beide wird

das Ermittlungsverfahren von der hiesigen Staatsanwaltschaft des Landgerichts I geführt.

— Berlin. Sonnabend abend 11 Uhr stieß bei der Ausfahrt in den Güterbahnhof Koblenz-Rosel der von Rathhaus kommende Güterzug Nr. 6489 mit einer aus Lokomotive und Packwagen bestehenden Abteilung zusammen. Der Packwagen war mit einem Schaffner und vier Bremsern besetzt. Der Schaffner wurde getötet, ein Bremser wurde lebensgefährlich und zwei andere leichter verletzt. Ursache: unterbliebene telegraphische Verständigung. Der Betrieb ist nicht gestört.

— Magdeburg. Das Juchthausurteil des Dessauer Kriegsgerichts, welches seinerzeit so großes Aufsehen erregte, ist am Sonnabend vom hiesigen Ober-Kriegsgericht abgeändert worden. Bekanntlich waren der Gefreite Günther und der Musikier Boigt vom Kriegsgericht in Dessau wegen Aufruhrs zu je fünf Jahren und einem Tag Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden, während der Unteroffizier Heine, der das ganze Unheil verschuldet hat, wegen Körperverletzung mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten davonkam, ohne daß auf Degradation erkannt wurde. Nachdem in der Sonnabend fortgesetzten Verhandlung vor dem Ober-Kriegsgericht neben anderen Zeugen auch die Mitglieder des derzeitigen Dessauer Kriegsgerichts vernommen worden waren, wurde die Anklage wegen Aufruhrs fallen gelassen und am Nachmittag folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagten Heine und Musikier Boigt werden wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Von dieser Strafe sind drei Monate durch die Untersuchungsfrist verbißt zu erachten. Der Unteroffizier Heine wird nachträglich noch zur Degradation verurteilt.

— Posen. Zwischen dem Rechtsanwalt Krüger und dem Referendar und Leutnant der Reserve Bedwarth fand Sonnabend früh im Schillingwäldchen ein Pistolenduell wegen der bekannten Spielfarre statt. Der Zweikampf verlief nach dreimaligem Kugelwechsel unblutig.

— Königsberg i. Pr. Das Mitglied des Herrenhauses Graf zu Eulenburg auf Gallingen hat sich am Sonnabend auf dem Eise des Pregels erschossen; der Körper ist in den Fluten verschwunden. Nach einem später aufgefundenen Zettel ist die Tat auf Juxart von geistiger Umnachtung zurückzuführen.

— Neuthe (Oberchl.). Der Angestellte der hiesigen Konfirma Sorauer & Förster, Hahn, ist nach Unterschlagung von 37.000 M., die er auf der Reichsbankstelle einzahlen sollte, geflüchtet. Er wurde auf dem Breslauer Hauptbahnhof verhaftet.

— Friedeberg (Neumark). Am Freitag gab der Schuhmachergeselle Duch auf ein 14 jähriges Aufwarte-

mädchen zwei Revolvergeschosse ab und erschoss sich selbst. Das Mädchen ist schwer verletzt.

— Rölln. Der Wärdner der Frau Böttcher, der frühere Bismarckwärdner Bernhardt, hat sich Freitag nachmittag freiwillig der hiesigen Kriminalpolizei gestellt. Wie es innerlich, tötete Bernhardt am Weihnachtssabend seine frühere Geliebte durch einen Revolvererschuss und schätzte darauf ins Ausland.

— Ram. In Privoga stürzte während des Gottesdienstes der Kirchturm ein und durchschlug den Pfand der Kirche. Herabstürzendes Mauerwerk tötete 3 Personen auf der Stelle, während 4 tödlich und viele Hunderte leichter verletzt wurden.

— Meran. Der Tiroler Dialektforscher Karl Wolf verletzte sich vorgestern schwer durch einen Schuss in den Unterleib aus seinem eigenen Gewehr infolge eines unglücklichen Zufalls.

— Petersburg. Im Gouvernement Wjarka sind vom 4. bis 10. Januar 48 Fälle der sibirischen Pest vorgekommen. An der Deulenepest sind im Umkreis vom 3. bis 9. d. M. 8 Personen erkrankt. Die Gesamtzahl der Erkrankungen seit dem Ausbrechen der letztgenannten Epidemie beträgt über 370, die der Todesfälle 340. Cholerafälle wurden in den versuchten Teilen des Reiches vom 2. bis 8. Januar 23 festgestellt, gegen 61 in der Vorwoche.

**Handel, Industrie und Verkehr.**

§ Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft, in Kadesthal bei Dresden. Nach Mitteilung der Verwaltung war der Geschäftsgang im Jahre 1904 derart, daß die Verwaltung zum mindesten die gleiche Wertschöpfung wie im Vorjahre (8 Proz.) wird vorschlagen können.

§ Aktiengesellschaft Sächsische Elektrizitätswerke, vormals Böschmann & Co., in Dresden. Die außerordentliche Generalversammlung am Sonnabend hat mit 228 Stimmen ohne Widerspruch die Liquidation beschlossen. Die Direktoren Liebe und Böschmann sind zu Liquidatoren ernannt worden. Die Münchner Beteiligung ist für 105.000 M. abgestoßen worden. Die Verwaltung teilte ferner mit, daß sie das Installationsgeschäft (nicht das Fabrikationsgeschäft) an Böschmann verkauft habe. Für die Hauptwerte der Liquidationsmasse, die Grundstücke, seien Reflektanten vorhanden, doch sei das Angebot noch nicht genügend. Jedenfalls werde man den Verkauf nicht überstürzen.

§ Der Gedanke eines allgemeinen Elektrizitäts-Truffs beherrscht seit einigen Tagen den Markt der Elektrizitätswerte, die sich auch an der Berliner Sonnabend-

**Privat-Bekanntmachungen.**

**Wettinschlöschchen Dresden-Grashau.**



Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest!**  
Von früh 8 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Blut- und Leberwurst**.  
[15] Hochachtungsvoll **E. Taubert**.

**Maskenball-Blumen**

ganze Garnitur in			
Edelweiss	M. 3,50	Hopfen	M. 5,00
Weinrebe	3,00	Goldregen	6,50
Schneeglöckchen	4,00	Mohnblumen	3,50
Alpenrose	2,80	Chrysanthemum	4,50
Veilchen	4,50	Kornblumen	5,50

**Hermann Hesse, Scheffelstrasse 12.**

Wer nach **Dresden** kommt, behufs Einkauf für **Damen-Mäntel** versäume nicht das größte **Spezial-Haus** **L. Goldmann** am Altmarkt aufzusuchen!

L. Goldmann, Dresden, Billig, feste Preise.

Beize hierdurch ergebenst an, daß ich mit meinem ersten diesjährigen, großen, frischen Transporte bester **Oldenburger, Hannoverischer u. Solfsteiner Wagenpferde** sowie schwerer und leichter **dänischer Arbeitspferde** eingetroffen bin und stehen diese in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

**Franz Augustin, Dresden-N.,**  
Gechtsstraße 30. — Telephon 2197, II. [6]

**Simmentaler Zuchtbulle**,  
sprungfähig, 1 1/2 Jahr alt, wegen Aufgabe der Zucht preiswert zu verkaufen.  
**Dresden-Stadt, Widauer Straße 74, im Kontor.**

Von Donnerstag, den 19. d. M., ab stelle ich wieder einen großen frischen Transport der **vorzüglichsten Milchkühe**, hochtragend und fettschmelzend, leichten und schweren Schlag, in allen Farben und Größen zu billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Dieselben treffen Mittwoch hier ein.

**Hainsberg,**  
Fornpr. Amt Deuben 96.  
**E. Küstner.**

**Orchestrion**  
neuester Konstruktion, Kaufpreis 6000 M., umständehalber für 1000 M. zu verkaufen.  
Gefl. Offerten unter **E. Z. 773** an „Invalidendan“ Leipzig erb. [27]

**Blumenseidenpapier,**  
24 Bogen 30, 240 Bogen 160 Bg.,  
**Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 12.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in **Wilschdorf Nr. 21.**  
1. April schöne kleine **Wohnungen** zu vermieten. **Niederwartha, Weistropfer Berg 6c.** [16]

**Sansmädchen,**  
16-17 J. alt, in gute Stellung gesucht.  
**Dresden-Grana, Beilstr. 17, I, bei Marx.**



